

Lehrkompetenz: Hochschulstrukturen und Akteure

Cluster A: Entwicklung von Lehrkompetenz, Kompetenz Lehrender und Kompetenz-Modellierung

Carola Bauschke-Urban & Sabine Brendel

Beteiligte Projekte: *LeWI (TU Dortmund, TU München, TU Braunschweig, Leuphana Universität Lüneburg); Lehre Profi (Universität Regensburg); ProfiLe (TU Dortmund, Universität Hamburg, Universität Freiburg); StrukakaLe (Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg), HOPRO (Universität Kassel); ConGo@universities (DHV Speyer, Universität Bielefeld); MogLI (Universität Bielefeld).*

Beteiligte Personen: *25 Wissenschaftler/innen aus den sieben beteiligten Projekten (darunter Projektleiter/innen sowie wissenschaftliche Mitarbeiter/innen); eine Leitungsperson des Projektträgers; Moderation Dr. Sabine Brendel (Berliner Zentrum für Hochschullehre, TU Berlin); Dr. Carola Bauschke-Urban (Hochschuldidaktisches Zentrum, TU Dortmund).*

Im theoretischen Blickpunkt der Tagung stand die Relation von Hochschulforschung, Hochschuldidaktik und hochschuldidaktischer Hochschulforschung. In den hochschuldidaktisch moderierten Workshops wurde dieses Konzept in die Praxis umgesetzt und Konvergenzen und Unterschiede der in Clustern zusammengefassten BMBF-Forschungsprojekte diskutiert. In Cluster A „Entwicklung von Lehrkompetenz, Kompetenz Lehrender und Kompetenz-Modellierung“ wurde eine hochschuldidaktische Moderation mit dem Ziel der Erstellung einer kognitiven Landkarte (concept map) durchgeführt, um eine Grundlage für die Entwicklung gemeinsamer Forschungsperspektiven und übergreifender Forschungsfragen zu bilden. Der Workshop hatte zugleich die Funktion einer Auftaktveranstaltung, in der sich die Teilnehmer/innen kennenlernten und ihre Forschungsprojekte kurz vorstellten.

Die beteiligten Projekte des Forschungsclusters fokussieren die Entwicklung von Lehrkompetenz aus so unterschiedlichen Blickwinkeln wie der Beobachtung, Messung und Entwicklung von Lehrkompetenz (LeWI, LehreProfi, MogLI) sowie des Zusammenhangs zwischen Beschäftigungsstrukturen an der Hochschule zur Entwicklung von Lehrkompetenz (StrukakaLe, HOPRO, ConGo). Die Moderation umfasste zunächst eine Einstiegsphase sowie drei intensive Arbeitsphasen in der Großgruppe: 1.) Kurzvorstellung und Präsentation der projektimmanenten Forschungsfragen; 2.) Projektübergreifende Metadiskussion: Konvergenzen, Unterschiede und

Desiderate der Forschungsprojekte; 3.) Erstellung einer concept map.

Mit einem lebendigen *Einstieg* mittels der Methode der Soziometrie lernten die Teilnehmer/innen sich zunächst – auch den Raum real nutzend – persönlich kennen. Es wurden Stellübungen durchgeführt nach (geographischer) Herkunft und nach Projektzugehörigkeit, bei der sich die Einzelnen kurz mündlich vorstellten.

Die *Arbeitsphase 1* begann mit dem Auftrag an die Anwesenden, innerhalb ihrer Projektgruppen Stichworte zur Leitfrage „Welche Forschungsfrage(n) verfolgen Sie mit Ihrem Projekt?“ auf Metaplankarten zu notieren. In der anschließenden Plenumsphase stellten sich die Teilnehmer/innen der einzelnen Projektgruppen mit ihren Antworten dem Plenum vor. Mit der Moderationsmethode wurde eine erste Übersicht über die jeweiligen Fragestellungen erarbeitet. Vor diesem Hintergrund erläuterten die Teilnehmer/innen ihre Forschungsansätze, mit denen sie die Forschungsfragen ihrer Projekte bearbeiten.

Die Diskussion in der *Arbeitsphase 2* befasste sich mit übergreifenden theoretischen Problemstellungen. Dabei wurde u.a. in Frage gestellt, ob die wissenschaftlichen Grundlagen der hochschuldidaktischen Hochschulforschung bereits hinreichend entwickelt seien. Intensiv wurde diskutiert, inwieweit normative Modelle der Universität implizit verfolgt und in den Forschungsansätzen kritisch reflektiert werden. Insbesondere stellte sich die Frage, inwieweit der Bologna-Prozess in seiner Reichweite und nationaler Rahmung einerseits und die Internationalisierung der Hochschulen andererseits dem Stand der Diskussion entspricht.

Einig waren sich die am Workshop beteiligten Wissenschaftler/innen, dass Absprachen unter den Forschungsgruppen sinnvoll und erforderlich seien. Vor dem Hintergrund der großen Anzahl der zeitgleich angelaufenen Forschungsprojekte stellte sich die Frage, ob die Hochschulen, die als „Forschungsobjekte“ dienen, nicht bereits „überfordert“ oder „übersättigt“ seien. Resultat dieser Diskussion war, dass ein Forschungsregister erstellt werden sollte, das zur besseren Abstimmung der laufenden Forschungsarbeiten genutzt werden soll und das Auskunft darüber gibt, wer wen beforscht.

In *Arbeitsphase 3* wurde in der Großgruppe eine kognitive Landkarte (concept map) zur Darstellung der unterschiedlichen Forschungsfragen und Zielstellungen der am Forschungscluster A beteiligten Projekte entwickelt. Nach intensiver Diskussion entschied sich die Gruppe für ein kombiniertes Clustermodell, das auf der horizontalen Achse eine Wirkungskette als Pfadmodell zur Entwicklung von Strukturen und individuellen Zugängen zur grundlegenden Forschungsfrage „Was ist Lehrkompetenz?“ abbildet.

Dabei wurden die Forschungsfragen in die folgende Reihenfolge gebracht:

- Was beeinflusst die Entwicklung von Lehrkompetenz?
- Was beeinflusst die Anwendung von Lehrkompetenz?
- Welche Wirkung hat Lehrkompetenz auf die Lernprozesse Studierender?

Zudem wurde die Rückkopplung mit der Praxis (z.B. Hochschuldidaktik) als relevantes Forschungsthema benannt.

Vorgeschlagen wurde ferner, die unterschiedlichen Varianten einer Konstruktion von Lehrkompetenzen ausdifferenzieren, z.B. aus wissenschaftlicher, professioneller, politischer und sozial-kultureller Perspektive.

Nachdem gemeinsam die Idee für das Pfadmodell und die perspektivische Ausdifferenzierung des Kompetenzkonstrukts erarbeitet waren, ordneten die Teilnehmer/innen ihre formulierten Forschungsfragen in dieses Bezugssystem ein – und damit dem entsprechenden Konstruktionsverständnis zu (s. Abb. 1).

Abschließend wurde die entwickelte concept map noch einmal im Gesamtzusammenhang betrachtet und in einzelnen Aspekten korrigiert. Vor diesem Hintergrund wurden die eingangs erwähnten Forschungsdesiderate für das Abschlussplenum zusammengetragen.

Die Autorinnen:

Dr. Carola Bauschke-Urban
 Hochschuldidaktisches Zentrum der TU Dortmund (HDZ)
 Tel.: 0231/755-5549
carola.bauschke-urban@tu-dortmund.de

Dr. Sabine Brendel
 Berliner Zentrum für Hochschullehre an der TU Berlin
 Tel.: 030/314-28834
sabine.brendel@tu-berlin.de

Abb. 1: Concept map für die Forschungsfragen des Clusters A „Entwicklung von Lehrkompetenz, Kompetenz Lehrender und Kompetenz-Modellierung“ (eigene Darstellung der Autorinnen)

